

BESCHLUSSVORLAGE V0144/13 öffentlich	Referat	Referat VI
	Amt	Referat Hoch- und Tiefbau
	Kostenstelle (UA)	6302
	Amtsleiter/in	Wolfgang Scherer
	Telefon	3 05-23 00
	Telefax	3 05-23 19
	E-Mail	hoch+tiefbaureferat@ingolstadt.de
Datum	26.02.2013	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	12.03.2013	Vorberatung	
Finanz- und Personalausschuss	14.03.2013	Vorberatung	
Stadtrat	10.04.2013	Entscheidung	

Beratungsgegenstand

Ertüchtigung des Straßennetzes im Umfeld der AUDI AG
(Referent: Herr Scherer)

Antrag:

1. Der Sachstandsbericht zum Projekt „Schneller Weg“ wird zur Kenntnis genommen.
2. Mit der Weiterverfolgung des Projekts „Audi-Südtring“ bis zum Abschluss des Vorentwurfstadiums besteht Einverständnis. Die Verwaltung wird ermächtigt, ein VOF-Verfahren zur Rekrutierung eines geeigneten Ingenieurbüros für die Projektplanung durchzuführen.
3. Für den 4-spurigen Ausbau der Ostumgehung Etting entsprechend der vorgestellten Planungsüberlegungen wird der Grundsatzbeschluss erteilt.
4. Für die Unterführung der Hindenburg- bzw. Richard-Wagner-Straße im Knotenbereich der Ettinger Straße wird der Grundsatzbeschluss erteilt.
5. Die für die Planung der genannten Projekte zu Ziff. 2 – 4 erforderlichen Kosten werden entsprechend dem Vorschlag der Verwaltung bereitgestellt.

Wolfgang Scherer
Berufsmäßiger Stadtrat

Finanzielle Auswirkungen:

Entstehen Kosten: ja nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben 1,25 Mio. €	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten --/--	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input checked="" type="checkbox"/> im VMH bei HSt: 630200.951000 (incl. HAR)	Euro: 610.000,-
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe) 170.000,- €	<input checked="" type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: 630000.952000 von HSt: 630000.340000	Euro: 250.000,- 170.000,-
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: <input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2014	Euro: 220.000,-
<input checked="" type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von 50.000,- Euro für die Haushaltsstelle/n 630200.951000 ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input checked="" type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle 630200.952000 in Höhe von 250.000,- Euro müssen zum Haushalt 2014 wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Kurzvortrag:

1. Schneller Weg - Sachstandsbericht

Der aktuelle Stand der Projektplanung wurde dem Stadtrat zuletzt in der Sitzung vom 26.07.2012 zur Beschlussfassung vorgelegt. Seither haben sich in der detaillierten Vorabstimmung mit dem Staatlichen Bauamt und der Regierung von Oberbayern (ROB) noch einige Modifikationen ergeben, die jedoch keine konzeptionellen Änderungen beinhalten.

Der Antrag auf Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens wurde auf Basis dieser modifizierten Projektplanung am 22.02.2013 mit Abgabe der erforderlichen Unterlagen durch das Tiefbauamt bei der ROB gestellt. Die Auslegung der Planfeststellungsunterlagen bei der Stadt Ingolstadt erfolgt voraussichtlich vom 08.04. bis 07.05.2013. Die Einwendungsfrist hierzu endet dann am 21.05.2013 und damit vor den Pfingstferien. In diesem Zeitraum erhalten auch alle Träger öffentlicher Belange von der ROB die Planfeststellungsunterlagen zur Stellungnahme zugesandt.

Nach Rücksprache mit der ROB kann ein Erörterungstermin im November dieses Jahres und ein Planfeststellungsbeschluss im II. Quartal 2014 in Aussicht gestellt werden. Baubeginn könnte unter Annahme dieser Zeitangaben im Frühjahr 2015 sein, sofern der Planfeststellungsbeschluss nicht beklagt wird. Die Bauzeit wird mit 20 Monaten geschätzt.

2. Audi-Südring – Information und Grundsatzbeschluss

Auf Anregung der AUDI-AG wird seit einiger Zeit das Projekt einer leistungsfähigen Straßenverbindung zwischen der Ettinger Straße im Westen auf Höhe der Hindemithstraße und dem Schneller Weg im Osten etwa in Höhe Oskar-von-Miller-Straße / Roderstraße mit Querung der Bahnstrecke München-Treuchtlingen verfolgt (s. Anlage 1). Nach vorausgegangenen Vorstudien der AUDI AG wurde kürzlich entschieden, das Projekt als öffentliche Straße zu realisieren und nun von städtischer Seite voran zu treiben.

Derzeit werden die bisherigen Erkenntnisse und Randbedingungen von einem Ingenieurbüro zusammengefasst, so dass ein VOF-Verfahren zur Ermittlung des Planers für die Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerke durchgeführt werden kann.

Erste Entscheidungen zur Trassenwahl, Ausbauquerschnitt und Querung der Bahn mittels Brücke oder Tunnel sollen noch in diesem Jahr erfolgen. Die Verwaltung wird dabei zu gegebener Zeit den Stadtrat in die Entscheidungsprozesse einbinden. Nach erfolgter Entwurfsplanung ist mit der Projektgenehmigung im Jahr 2014 zu rechnen.

Da weite Teile des Projekt auf städtischen oder Audi-Flächen abgewickelt werden sollen, ist denkbar, auf ein formelles Rechtsverfahren (z.B. BP-Verfahren) zu verzichten. Die endgültige Entscheidung hierüber ist aber erst möglich, wenn genauere Planungsvorstellungen vorliegen.

Die geschätzten Baukosten für dieses Großprojekt belaufen sich aktuell auf der Basis einer groben Kostenannahme auf rd. 22 Mio. € (mit Straßenbrücke über die Bahn), wobei im derzeitigen Projektstadium noch von einer Bandbreite von +/- 40 % ausgegangen werden muss. Die Verwaltung beabsichtigt, für den Ausbau Zuwendungen nach GVFG zu beantragen. Die Zuwendungsquote liegt allerdings derzeit bei lediglich 35 %. Über eine mögliche Kostenbeteiligung der AUDI AG bzw. die Erhebung von Erschließungs- oder Ausbaubeiträgen kann noch keine konkrete Aussage getroffen werden. Haushaltsmittel sind für dieses Projekt in der Investitionsplanung bis 2016 nicht vorgesehen.

Die Verwaltung benötigt für das weitere Vorgehen die grundsätzliche Zustimmung des Stadtrates, da auf jeden Fall Planungskosten in einer Größenordnung von rd. 500.000,- € benötigt werden. Davon werden voraussichtlich 110.000,- € in 2013 kassenwirksam, 390.000,- werden im Haushalt 2014 angemeldet. Selbstverständlich wird der Stadtrat über alle Planungsschritte und Auftragsvergaben informiert.

3. Vierspuriger Ausbau der Ostumgehung Etting

Auf Grundlage eines Antrags der CSU-Stadtratsfraktion zur Ertüchtigung der Ostumgehung (OU) Etting (beschlossen vom Stadtrat am 20.05.2010) wurde von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der AUDI AG geprüft, welche Möglichkeiten zum Ausbau der Ostumgehung Etting bestehen. Realisierbar erscheint ein durchgehend vierspuriger Ausbau des Straßenzuges (IN5, IN20, IN19) zwischen dem Knotenpunkt Ettinger Straße / Dr. Ludwig-Kraus-Straße und Knotenpunkt OU Etting / EI 18 (Nordumfahrung Gaimersheim).

Die ca. 4,6 km lange Strecke kann in drei jeweils in sich verkehrswirksamen Abschnitten ausgebaut werden (s. Anlage 2), wobei die Reihenfolge abhängig vom Grunderwerb und der Verlegung von Sparten (Transalpine Ölpipeline, 110 KV-Leitung der E.ON) ist und sich erst im weiteren Planungsprozess ergibt.

Angestrebt wird ein durchgehend vierspuriger Ausbau im genannten Bereich zuzüglich erforderlicher Abbiegespuren in den Knotenpunktsbereichen. Zusätzlich beabsichtigt die AUDI AG, das neue Parkhaus der Technischen Entwicklung mittels Rampen an die ausgebaute OU Etting anzubinden.

Neben dem Umbau auf vier Fahrspuren sind 7 Knotenpunkte anzupassen und 8 Brückenbauwerke um- bzw. neu zu bauen, darunter auch die sanierungsbedürftige Brücke über die Bahnstrecke München-Treuchtlingen westlich der Technischen Entwicklung.

Der bereits fertig gestellte und von AUDI finanzierte Vorentwurf für das Projekt wird derzeit überarbeitet und zum Bauentwurf detailliert. Laut derzeitigem Terminplan wird der Entwurf Ende August vorliegen. Parallel dazu werden in Kürze die Bestandserhebungen im Rahmen der naturschutzfachlichen Leistungen beginnen und ein VOF-Verfahren zur Ermittlung des Planers für die Verkehrsanlagen und Ingenieurbauwerke ab der Leistungsphase Genehmigungsplanung durchgeführt.

Mit dem Abschluss der Entwurfsplanung wird das Projekt voraussichtlich im Herbst dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt. Für die weiteren Planungs- und (evtl. erforderlichen) Genehmigungsschritte und die Realisierung muss mit einem Zeitrahmen von mehreren Jahren gerechnet werden.

Momentan geht die Verwaltung noch davon aus, dass auf ein förmliches Verfahren verzichtet werden kann unter der Voraussetzung, dass der erforderliche Grunderwerb freihändig realisiert werden kann und alle Belange aller Betroffenen, auch der Träger öffentlicher Belange, im Zuge der Planung berücksichtigt werden können. Hierüber kann aber erst nach Vorliegen der Entwurfsplanung entschieden werden. Der Stadtrat wird hierzu im Rahmen der Projektgenehmigung informiert.

Die geschätzten Baukosten für dieses Großprojekt belaufen sich aktuell ebenfalls auf rd. 22 Mio. €, wobei auch hier derzeit noch von einer Bandbreite von +/- 30 % ausgegangen werden muss. Die Verwaltung beabsichtigt, für den Ausbau Zuwendungen nach GVFG zu beantragen. Die Zuwendungsquote liegt wie bereits erwähnt derzeit bei lediglich 35 %. Über eine mögliche Kostenbeteiligung der AUDI AG ist noch keine Entscheidung getroffen. Für den vorgezogenen Ausbau des Knotens N11 erfolgt von Audi eine Baukostenerstattung von ca. 170.000,- €

Vom Stadtrat ist jetzt zu diesem Projekt die Fassung eines Grundsatzbeschlusses erforderlich um die Verwaltung zu legitimieren, die weiteren Planungsschritte einzuleiten. Die notwendigen Planungskosten bis zur Entwurfsreife liegen ebenfalls in einer Größenordnung von ca. 500 Tsd €. Im Haushalt 2013 sind Mittel in dieser Höhe vorgesehen. Für das gesamte Projekt wurden Haushaltsmittel i. H. v. 16 Mio € in das Investitionsprogramm eingestellt, wobei keine Gegenrechnung von Einnahmen erfolgte. Diese Größenordnung erscheint per Saldo also derzeit ausreichend.

4. Unterführung der Nordtangente (Hindenburgstraße - Richard-Wagner-Straße) am Knotenpunkt Ettinger Straße

Der o. g. Knotenpunkt ist, ähnlich wie die „Marktkaufkreuzung“, bereits heute vor allem in den Hauptverkehrszeiten der Audi AG außerordentlich stark belastet und wird in absehbarer Zeit durch die geplanten Bauvorhaben und Entwicklungen insbesondere bei der AUDI AG verkehrlich noch stärker beaufschlagt. Besondere Probleme dieses Knotens kommen einerseits aus der ungewöhnlichen Geometrie (2 Teilknoten, bedingt durch den breiten Grünstreifen), die komplizierte

und zeitaufwändige Signalprogramme erfordert, andererseits aus dem Umstand, dass hier vor allem zu Schichtwechselzeiten starke Verkehrsströme der Nebenrichtung (Ettinger Straße) die ohnehin sehr hoch belastete Hauptrichtung Ost-West kreuzen. Nach aktuellen Zählungen des Amtes für Verkehrsmanagement bewegen sich an diesem Knotenpunkt täglich etwa 45.000 Kfz, davon die Hälfte (!) allein im Zuge der Hauptrichtung.

Zur Entzerrung der Verkehre schlägt das Amt für Verkehrsmanagement vor, die Hauptrichtung höhenfrei über den Knoten zu führen und mit dieser Entlastung allen anderen Verkehren, insbesondere auch den Fußgängern und Radfahrern, mehr Grünzeit zur Verfügung zu stellen. Eine Prinzipskizze liegt als Anlage 3 bei.

Der im Zuge der Nordtangente auf lange Strecken schon vorhandene begrünte Mittelstreifen hatte vom Planungsgedanken her in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts genau diese Zielsetzung, also die Führung der Hauptrichtung Ost-West in Tieflage über die gesamte Strecke. Dies hat sich bisher aber als nicht notwendig erwiesen und wird – über die gesamte Länge – auch in absehbarer Zeit wohl nicht erforderlich. Die punktuelle Lösung der Probleme an dem Knoten aber ist dringend.

Aufgrund der sehr günstigen räumlichen Verhältnisse und angesichts der umgebenden Bebauung schlägt die Verwaltung vor, eine höhenfreie Lösung als Unterführung der Hauptrichtung zu konzipieren. Angesichts der relativ kurzen Unterführungslänge sind die Mehrkosten gegenüber einer Brückenlösung vertretbar. Die Kostenunterschiede Unterführung/Brücke werden aber zumindest grob ermittelt und auch dem Stadtrat zur Projektgenehmigung genannt.

Erforderlich ist jetzt zunächst ein Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Ermächtigung der Verwaltung, in den konkreten Planungsprozess einzutreten. Erste planerische Vorüberlegungen kommen zu Projektkosten in einer Größenordnung von rd. 4 Mio € (Kostenannahme). Da sich die zugehörigen Planungsleistungen auf mehrere Einzelgewerke verteilen, geht die Verwaltung davon aus, dass die Durchführung eines VOF-Verfahrens nicht erforderlich ist.

So könnte sehr schnell mit der konkreten Planung begonnen werden, so dass mit dem Abschluss der Entwurfsplanung das Projekt möglicherweise noch vor der Sommerpause dem Stadtrat zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Ein Baubeginn mit ersten Vorarbeiten (Freimachung des Baufeldes) gegen Ende des Jahres 2013 und eine Realisierung im Jahr 2014 erscheint durchaus möglich, sofern der Stadtrat die notwendigen Haushaltsmittel im Jahr 2014 bereit stellt. Im laufenden Haushalt sind keine Mittel vorhanden, die notwendigen Planungsleistungen i. H. v. ca. 250 T€ könnten aber aus im laufenden Jahr nicht benötigten Mittel der HSt 630000.952000 (Brückensanierungen) per Überplaner finanziert werden.